Die Agentur Canard meldet...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

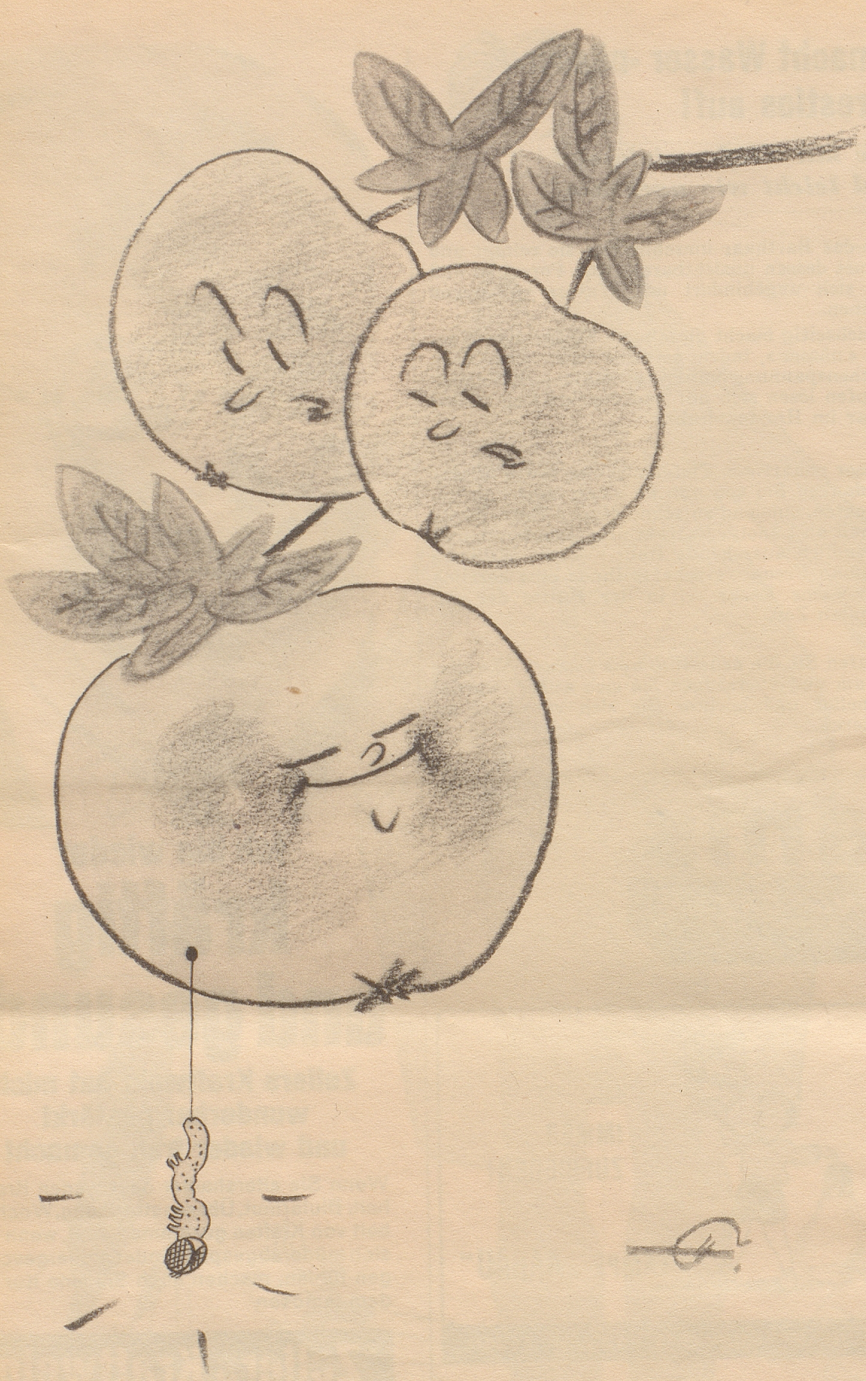
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DER HEIMLICHE SÜNDER

«Hast du gesehen, den Schlemmer, ein Mädchen war bei ihm!»

Trinklied

Was frommt es, daß in dumpfer Klage
Ich Tag um Tag zu Grabe trage?
Daß ich der Stunden schwere Flut
Hindämmere in träger Wut?

Viel besser ist's, als freier Zecher
Zum Mund zu heben Krug und Becher
Und Wein zu trinken, Zug um Zug,
Wenn niemand mahnt: «Es ist genug.»

Empor zu Höhn, die sonst verschlossen,
Schwingt sich die Seele, luftumflossen;
Auf leichtem Fittich geht der Flug
Bis zu des Himmels Kiel und Bug.

Wie schön ist es, beim Wein zu säumen
Und lässig vor sich hinzuträumen!
Die Welt, noch eben stumpf und grau,
Schwebt golden unterm Himmelsblau.

Vernarbt sind plötzlich alle Wunden,
Mißgunst und Neid dahingeschwunden.
Im leicht erborgten holden Schein
Wird lautes Tun unendlich klein.

Aus Weines ungetrübtem Schimmer
Lacht heller Hoffnung fein Geflimmer,
Strahlt mir verklärt ins Angesicht
Und wandelt Not in Zuversicht.

O warmer Hauch, der mich umfächelt
Und mir von Glück und Liebe lächelt!
In dir ward Kleines groß und klar,
Verständlich, tröstlich, wunderbar.

O sanfte Glut, in deinem Wehen
Will trunkne Welt sich plötzlich drehen.
O du verlockend süßer Trug,
Ruft denn niemand: «Es ist genug!»?

Otto Zinniker

Chinesische Sprichwörter

Wenn der Prophet nicht zum Dellberg kommt, geht der Dellberg zum Propheten.

Der Glaube versetzt Berge, der Unglaube Dellberge. RD

Lieber Nebelspalter!

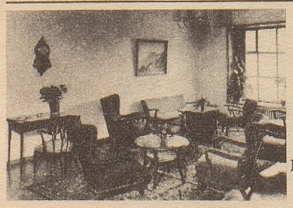
Ein junger Mann war so beeindruckt von den Artikeln über die schlechten Folgen des Rauchens, daß er – das Lesen – aufgab. mht

Wiedersehen macht Freude

Im Zolli, wie die Bebbi ihren Zoo nennen, gibt's auch ein großes Vogelhaus. Mitten in dem ständigen Gezwitscher der vielen Vögel und dem raunenden Geplauder der staunenden Besucher bricht plötzlich ein junger Bursche in schallendes Gelächter aus, indem er auf einen gefiederten Philosophen zeigt: «Lueg sälle dört – dasch ein vom Giovannetti!» pen.

Die Agentur Canard meldet ...

In Peking lief zu Ehren der Delegation aus der Schweiz im Tschu-En-Laien-theater der Film: ‹Die mißbrauchten Liebesbriefe›, mit Alfred Rasser als Viggi Störteler. Es handelt sich bei diesem Film bekanntlich um die Geschichte, in welcher Viggi Störteler dem lieblichen Grütli die greuliche Kätter Am Yangtse vorzieht. Bobby Bums



HOTEL
ROYAL
BASEL
beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER